



Ex  
Biblioth. Regia  
Berolinens.

# Görlitzer Anzeiger.

N<sup>o</sup> 1. Donnerstag, den 5. Januar 1837.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. F. G. Scholze, Redakteur.

Am 1sten Januar 1837.

Ein neues Jahr taucht aus des Meeres Spiegel  
Herauf, umrauscht vom Flügelschlag der Zeit,  
Und breitet über Fluren, Thäler, Hügel  
Untrüglich aus das Wort der Ewigkeit:  
Ob Alles bricht in wilde, bange Trümmer, —  
Des Weltewaters Liebe stirbet nimmer.

Drum Muth gefaßt! Zum Himmel auf gewendet  
Das Auge, das vom Zweifel noch getrübt!  
Dort schäumt der Quell, der Trost und Frieden sendet,  
Dort lebt der Vater, der uns Alle liebt!  
Wo nicht der Himmel uns im Auge glühet,  
Kein fester Muth das arme Herz umziehet.

Drum Staubgeborne! bringst der Demuth Lieder  
Und betet heute den Erhab'nen an:  
Damit von Neuem auf die Erde wieder  
Das Heil uns komme von der Himmelsbahn.  
Ja kommt und einet Euch in frommen Reihen,  
Wir wollen betend uns dem Himmel weihen.

Die Jugend heil'ge früh der Wahrheit Stimme,  
Gesegnet durch des Beispiels hohe Macht;  
Die Bosheit müsse im gerechten Grimme  
Wild flüchten in des Todes Schmach und Nacht;  
Dann ist des Vaterlandes Glück gegründet,  
Wo Jeder, was er hoffte, freudig findet.

Des Landes Fürsten laß noch lange walten,  
Noch lange zu des Vaterlandes Ruhm;  
Dem kräft'gen Arm, der heil'ges Recht erhalten,  
Gieb fürder Kraft aus Deinem Heiligthum;  
Die Frömmigkeit auf seinem Herrlichkeitsthron  
Bleib' unser's Staates feste Segenskrone.

Gieb Sicherheit und Ruh' dem Vaterlande;  
Gedeihen jeder Kunst und Wissenschaft;  
Umzieh' die Sitten mit dem Unschuldsbände;  
Den Glauben nähre Du mit Deiner Kraft;  
Und daß das Land der Wohlfahrt Glück ererbe,  
Erläube herrlich Handel und Gewerbe!

Nimm Herr! auch die, die unsre Stadt regieren,  
Als treue Diener der Gerechtigkeit  
In Deinen Schutz und laß sie nie verlieren  
Den hohen Muth zum schweren Pflichtenfreit!  
Den Bürgerinn, den Ehr' und Recht beleben,  
Laß rastlos nach des Staates' Heile streben!



### B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 1. Januar 1837 ab wird der Schweinemarkt nicht mehr auf dem zeitber dazu angewiesenen Plaze vor dem Reichenbacher Thore, sondern am grünen Graben auf dem Nasenplaze hinter der großen Bastei Statt haben, was hierdurch zur Kenntniß sowohl der Feilhaber als der Käufer veröfentlicht wird.

Görlig, den 21. December 1836.

Königl. Polizei - Amt.

### G e b u r t e n.

Geboren. Mstr. Ernst Fried. Stolz, B., Huf- u. Waffenschmiede allh., u. Frn. Marie Henr. geb. Grawitter, Tochter, geb. den 11. Dec., get. den 26. Dec., Henriette Louise Agnes. — Mstr. Carl Aug. Brückner, B. u. Nadler allh., u. Frn. Joh. Christ. Wilhelm. geb. Bürger, Sohn, geb. d. 12. Dec., get. d. 26. Dec., Carl Rudolph. — Joh. Wilt. Feustel, B. u. Hausbes., auch Werkmstr. in der K. Strafanstalt allh., u. Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Köhler, Tochter, geb. d. 9. Dec., get. d. 26. Dec., Amalie Theresie Louise. — Joh. Glob Häppler, Tuchscheerer-gef. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Förster, Tochter, geb. d. 12. Dec., get. d. 26. Dec., Pauline Emilie. — Joh. Gfr. Ulrich, Färbergeb. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hirche, Sohn, geb. den 14. Dec., get. den 26. Dec., Johann Friedrich Gustav. — Joh. Christ. geb. Weyrauch unehel. Sohn, geb. d. 16. Dec., get. d. 26. Dec., Ernst Gustav Herrmann. — Mstr. Carl Gfr. Prinz, B. und Tuchm. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Köhler, Sohn, geb. d. 24. Dec., get. d. 28. Dec., Carl Herrmann. — Fried. Stenzel, B. u. Tusch. Gef. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Höhne, Sohn, geb. u. get. d. 29. Dec., Carl Friedrich. — Frn. Fried. Wilt. Peschke, Privatsec. allh., und Frn. Charl. Beate geb. Leuschner, Tochter, geb. d. 21. Dec., get. den 30. Dec., Laura Wilhelmine. — Carl Ehrenfr. Queisser, Jnw. allh., u. Frn. Christ. Wilt. geb. Dreck, Sohn, geb. d. 25. Dec., get. d. 30. Dec., Friedrich Herrmann. — Mstr. Carl Eduard Louis, B. u. Tischler allh., u. Frn. Fried. Dor. Wilt. geb. Möbius, Sohn, geb. d. 26. Dec., get. in der kath. Kirche, Gustav Rudolph.

### T o d e s f ä l l e.

Görlig. Carl Gottlob Böhmer, Schneidergeselle allh., gest. d. 17. Dec., alt 37 J. 7 M.

5 J. — Mstr. Wilt. Ferd. Höhne, B. u. Tusch. allh., auch Werkführer in der Tuchappretur zu Ludwigsdorf, gest. das. den 21. Dec., alt 35 J. 1 M. 15 J. — Joh. Gottlieb Hofrichters, Schuhm. Gef. allh., und Frn. Joh. Jul. Eleonore geb. Hofmann, Sohn, Ghelf Louis, gest. d. 17. Dec., alt 12 J. — Mstr. Fried. Herrm. Jul. Preubsch's, B. u. Drechs- lers allh., u. Frn. Jul. Louise geb. Geißler, Tochter, Auguste Theresie, gest. d. 19. Dec., alt 14 J. — Joh. Christ. geb. Schneider, gest. den 18 Dec., alt 71 J. — Mstr. Johann Sam. Ender, B. u. Tuchm. allh., gest. den 24. Dec., alt 69 J. 8 M. 28 J. — Jgfr. Marie Rosine geb. Schubert, weil. Mstr. Christ. Fried. Schuberts, Mühlenbesizers in Achigau bei Bunzlau, u. weil. Frn. Marie Elisab. geb. Müller, Tochter, gest. d. 27. Dec., alt 32 J. 10 M. 10 J. — Joh. Glieb Gründers, Häuslers in N. Moys, und Frn. Joh. Christ. geb. Peschke, Tochter, Christiane Louise, gest. den 23. Dec., alt 19 J. — Frn. Joh. Christoph Herrmanns, z. Kriegs- Res. entlass. K. Pr. Unteroff. allh., und Frn. Joh. Albert. Car. geb. Klenner, Sohn, Johann Carl Wil- helm, gest. den 24. Dec., alt 18 J. — Joh. Heinr. Riez, Schneiderges. allh., u. Frn. Joh. Aug. Emi- lie geb. Müller, Sohn, Julius Emil Louis, gest. den 30. Dec., alt 9 M.

Im Jahre 1836 sind in Görlig in der evange- lischen Hauptkirche angeboten 153 Paar, davon 92 Paar allhier und 61 Paar anderwärts copulirt worden. Hieraus sind 125 Görliger und 7 Moys-er neue Ehen entstanden. Geboren überhaupt, incl. der Todtgeborenen 430 Kinder, nämlich in Görlig 215 S. 189 J., in Moys 6 S. 11 J., in Groß-Viesnitz 1 J., in Schlauroth 1 S. 1 J., in Nauschwalde 3 S. 3 J. Summe 225 S. 205 J., worunter 36 Uneheliche. (Aus den letzten 4 Dör- fern werden die meisten Kinder allhier nur getauft,



die Trauungen und Begräbnisse aber geschehen in (Zauernick.) Begraben in allen 368 Personen, wovon 1) mit öffentlichen Ceremonien beerdigt: aus Görlitz 217, aus Moys 5, nämlich zu St. Nicolai 197, und zur L; Frauen 25, 2) ohne Ceremonien aber begaben worden aus Görlitz 139, aus Moys 7. Zusammen in Görlitz 187, in Moys 5 männl. Geschlechts und in Görlitz 169, in Moys 7 weibl. Geschlechts. Deffentliche Kommunikanten sind gewesen 7606.

In der katholischen Pfarr = Kirchen = Gemeinde zu Görlitz sind im verwichenen Jahre 9 Kinder geboren worden. — Getraut wurden 5 Paar. — Gestorben sind 14 Personen.

**Muthmaßungen,**  
wie die sogenannten Hexentanzplätze entstehen können.

Da ich solche Kreise noch niemals sah, vielmehr mit dieser mir die erste Beschreibung derselben zu Gesicht kommt, so möchte es fast für Annäherung gelten, wenn ich deren Entstehen zu erklären versuchen will, das selbst an Ort und Stelle denen, die sie sahen, bisher nicht möglich war; aber eben deshalb glaubte ich mir erlauben zu dürfen, auch meine Ansicht über diesen merkwürdigen Gegenstand auszusprechen.

Zuerst würde ich fragen: sind diese Bahnen wirklich geireten? und welche Beweise hat man dafür? — Müßte die Antwort nur bejahend fallen, so wäre freilich nichts mehr darüber zu sagen; sonst könnten sie aber auch eben sowohl durch irgend einen scharfen, die Vegetation tödtenden Besatz entstanden seyn. Daß sie von einer Thierart herrühren, will mir nicht wahrscheinlich werden.

Eine zweite und wichtige Frage wäre: hat man schon in diesen Bahnen nachgegraben: ob sich vielleicht unter einer schwachen Damm = Erdendecke, Mauer oder nach dem Kreise gelegte Steine im Grunde befinden? Unter solchen Umständen würde lange anhaltende Trockenheit gewiß ähnliche Bahnen auf Wiesen hervorbringen, denn im heurigen

Spätsommer waren zu öfterem ausgebrannte Rasenstellen anzutreffen. Indem nun in südlichen Gegenden weit öfterer alte Bauüberreste vorkommen, so hätte diese Vermuthung sogar einigen Anhalt. Sie stützt sich aber auch auf eine frühere nicht minder interessante Beobachtung, \*) die ich zwar schon damals veröffentlicht habe, hier aber nochmals beschreiben will, da sich nicht alle Leser jenes früheren erinnern möchten.

Mein Haus steht am Markte gegen Mittag; der Theil des Marktes vor meinem Hause ist ein freier wenig geneigter Platz und nicht gepflastert; wenn daher des Nachts bei nicht gefrorenem Boden Schnee fällt, so schmilzt er hier bei Tage bald wieder. Es mußte daher auffallen, wenn mitten auf diesem Plage vor meinem Hause immer zwei gleich breite scharf begrenzte Streifen Schnee liegen blieben, indeß er übrigen weit herum längst gänzlich vergangen. Einst daher, als diese Erscheinung eben recht schön zu sehen war und von allen Vorbeigehenden bewundert wurde, ließ ich auf der Stelle nachgraben — und es fanden sich zwei Bretstücke von Breite und Länge der Schneestreifen, die beim Räumen nach dem Hausbaue etwa 4—6 Zoll tief in der Erde verschüttet worden waren. \*\*)

Würde nun auf diesem Plage eine andere große aus Brettern geschnittene Figur, etwa ein Kreis, ein Stern, Kreuz oder was es immer sey, vergraben, so müßte sich solche gleichermaßen zu Zeiten in länger liegendebleibendem Schnee darstellen.

J. E i s l e r,  
Apotheker in Stritz.

(Beschluß folgt.)

\*) Obwohl der Fall ein ganz anderer und gerade der entgegengesetzte.

\*\*) Warum bewirkt vergrabenes Holz Kälte auf der Oberfläche der Erdoberfläche?

Wo findet sich diese Frage bereits beantwortet?



**Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 29. December 1836.**

Ein Scheffel Weizen 2 thlr.	—	1 gr.	—	pf.	1 thlr.	20	1 gr.	—	pf.
" " Korn 1 "	—	"	—	"	"	27	"	6	"
" " Gerste — "	25	"	—	"	"	23	"	9	"
" " Hafer — "	16	"	9	"	"	15	"	—	"

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf. Landgericht zu Görlitz.**

Die Kleingartennabrug Nr. 68 zu Rothwasser, abgeschätzt auf 455 thlr. laut der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden dorfgewerlichen Taxe soll den 18. März 1837 Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.  
Görlitz, den 22. November 1836.

**Nothwendiger Verkauf. Landgericht zu Görlitz.**

Das dem Nagelschmiedemeister Carl Martin Eugen Merker gehörige Acker- und Wiesengrundstück nebst Scheunen- und Stallantheil sub Nr. 905 c in Görlitz, welches laut der nebst dem Hypothekenscheine in der landgerichtlichen Registratur einzusehenden Taxe auf 3429 thlr. abgeschätzt worden, soll

den 22. März 1837 Vormittags um 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Es soll die Anfuhr der zum städtischen Baumaterialien-Magazin pro 1837 erforderlichen Materialien an die Mindestfordernden, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl, verdingen werden, und steht Termin dazu

a) für die von den städtischen Brettmühlen anzufahrenden Bretwaaren, zum  
12ten Januar c.

b) für die übrigen Gegenstände aber, zum  
19ten Januar c.

jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, in der Vorstube des rathhäuslichen Sessionszimmers an, weshalb solches für Unternehmungslustige hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 3ten Januar 1837.

Der Magistrat.

**Nichtämtliche Bekanntmachungen.**

**Pfandbriefe und Staatsschuldscheine** werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, 4½ bis 5 pCt. aufwärts nachgewiesen und resp. beschafft, durch das  
Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Capitalien von 100, 200, 500 thlr. bis mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen im Hause des Hrn. Apotheker König, Steingasse Nr. 92, 1 Treppe hoch.

2000 thlr. stehen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit, worüber das Nähere in Nr. 835a auf der Jacobsgasse zu erfahren.



Bestellung für Dominium Kunnersdorf und Kaltwasser sind bei Herrn Lohnkutscher Finster in der Steingasse abzugeben.

Eine Stube mit Stubenkammer ist in der Breitengasse Nr. 112 zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

In der Brüdergasse ist eine Stube nebst Kammer hintenheraus von heute an gleich zu beziehen und zu erfragen in der Exped. des Anz.

In Nr. 307 b der Peterskirche gegenüber ist eine Stube nebst Stubenkammer parterre an eine kinderlose Familie zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör, desgl. ein kleineres Logis für einen einzelnen Herrn, beide vorn heraus, letzteres mit oder auch ohne Meubles, ist von jetzt an zu vermieten und zu Ostern zu beziehen in der Breitengasse Nr. 118

In der Webergasse Nr. 407 ist eine Stube mit Meubles zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist in Nr. 282 in der Nicolaigasse an eine einzelne Person zu vermieten und kann sogleich oder auch zu Ostern bezogen werden.

In meinem Hause Nr. 449 am Reichenbacher Thore ist sofort oder von Ostern c. ab der 3te Stock zu vermieten und Näheres zu erfahren bei  
I. H. Schuster, Eisenhandlung.

Am Obermarkt Nr. 95. ist im Hinterhaus, 1 Treppe hoch, ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, ein Speisegewölbe, helle Küche, viel Bodengelass und übrigem Zubehör von Ostern ab zu vermieten.

In Nr. 147. in der untern Langengasse ist eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermieten und entweder gleich oder zu Ostern zu beziehen.

In Nr. 335. ist eine schöne lichte Stube nebst Stubenkammer, Vorsaal, Küche, Küchengewölbe, Bodenkammer, Holzhaus und Keller, wo möglich an eine stille Familie, zu vermieten.

In der Langengasse Nr. 156. sind in der 2ten Etage 2 Stuben zu vermieten, und zu Ostern zu beziehen. Nähere Auskunft wird daselbst erteilt.

In Nr. 195. in der mittlern Langengasse ist eine Stube mit 2 Stubenkammern vorn heraus zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

In der Nicolaigasse Nr. 290 ist eine Stube nebst Stubenkammer und allem Zubehör zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

In der Reißgasse Nr. 349 ist eine Stube mit Stubenkammer und dem dazu nöthigen Gelass zu vermieten und Johanni d. S. zu beziehen.

In Nr. 263. sind 3 Stuben und 1 Stubenkammer nebst Zubehör zu Ostern zu beziehen.

Am Untermarkte Nr. 323. ist von jetzt an ein Logis nebst Zubehör und einem Verkaufsgewölbe, 1 Treppe hoch, hinten heraus, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Ein Quartier, bestehend in Stube, Stubenkammer, kleinen Küche, Gewölbe und anstoßenden Kammer, alles unter einem Schloß stehend, an eine kinderlose Familie zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Näheres in Nr. 105. am Obermarkt.

Ein Logis bestehend in 3 Stuben, Küche, Gewölbe und übrigen Zubehör, ist in der Petersgasse Nr. 319 zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.



In Kunnersdorf bei Görlitz ist die Gartennahrung Nr. 34 aus freier Hand zu verkaufen.

Vor dem Reichenbacher Thor Nr. 452. ist der zweite Stock bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, vom 1. April ab zu vermietben.

Ein großer, noch im guten Stande befindlicher eiserner Blechofen ist zu verkaufen auf dem Steinwege Nr. 574.

Vier Renschlitten nebst 2 guten Schellengeläuten stehen zu verkaufen auch zu verleihen vor dem Neißthore bei dem Schmidt Strobbach.

Ein neuer moderner Schlitten steht in der Rosengasse beim Sattler Hübeler zu verkaufen.

Ein erst seit 3 Wochen benutzter neuer Blechofen mit 7 Elen Röhren ist zu verkaufen beim Strumpfwirkermeister Nähnichen, Hinter-Handwerk Nr. 389., wohnhaft bei der Igfr. Hoffmann.

**U c t i o n.** Ein vierziger grün angestrichener Schlitten soll künftigen Donnerstag, den 12ten Januar Nachmittags um 2 Uhr in Nr. 265. am Untermarkte öffentlich verauctionirt werden.  
F r i e d e m a n n, Auct.

**B e t t f e d e r - R e i n i g u n g s - A n s t a l t i n G ö r l i t z.**

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß auch während der Wintermonate bei vorheriger Bestellung täglich Federn gereinigt werden können.

J. b. Schuster,  
Besizer der Bettfeder-Reinigungs-Anstalt am Reichenbacher Thore.

Eine Parthie Stearin-Lichte, im Brennen und Dauer der Flamme, den Wachslichten vollkommen gleich, das Pfund à 14 gr., bei Parthien noch etwas billiger, hat in Commission erhalten und empfiehlt zur geneigten Abnahme  
Wilhelm Mitscher, Obermarkt Nr. 133.

Eine Parthie Loose zur ersten Classe 75sten Königl. Preuß. Lotterie sind wiederum zu haben, bei  
Wilhelm Mitscher,  
Unter-Einnehmer des Herrn Seeger in Berlin.

### Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

ist durch den günstigen Fortgang ihrer Geschäfte abermals in den Stand gesetzt, denen im Jahr 1832 lebenslänglich versicherten Mitgliedern gleich denen von 1831 eine Dividende von

25 Procent

zu gewähren. — Daß die Prämien durch diese ansehnliche Zurückerstattung sich bedeutend billiger stellen, als es bei ähnlichen Anstalten der Fall seyn kann, welche auf Actien beruhen und wo die Actionairs einen Theil des Gewinnes in Anspruch nehmen, leidet keinen Zweifel; auch scheint das Publikum sich hiervon immer mehr zu überzeugen, da die Gesellschaft im verfloßenen Jahre, ohnerachtet zwei neue Institute in Deutschland entstanden sind, im Vergleich zu früheren Jahren, an Personen und Versicherungssumme einen weit größern Zuwachs hatte.

Zu unentgeltlicher Austheilung von Statuten und Annahme von Versicherungs-Anträgen ist jederzeit bereit  
G. G. Dettel.

Görlitz, den 5. Jan. 1837.

**L o t t e r i e:** Neue Loose zur 1sten Klasse 75ster Courant-Lotterie, deren Ziehung den 12ten und 13ten Januar festgesetzt, empfiehlt zur geneigten Abnahme

C. W. Wetter, Untereinnehmer,  
Breitegasse Nr. 114.



Wer eine noch brauchbare Kupferne oder zinnerne Bettwärme zu verkaufen hat, beliebe solches in der Exped. des Anz. gefälligst anzuzeigen.

Ich beehre mich, meinen sehr geehrten Kunden, so wie auch einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich nicht mehr beim Hrn. Kade, sondern beim Brauhofsbesitzer Hrn. Böttger, Unterlangengasse Nr. 209. unten links vornheraus wohne; ich bitte, mich wie bisher auch ferner mit ihrem Vertrauen zu beehren, indem ich dasselbe durch gute Arbeit und prompte Bedienung zu erhalten stets bemüht seyn werde.

J. Ernst, Buchbindermeister.

Hiermit beehre ich mich, mein bedeutendes, vorzüglich assortirtes Lager französischer, Rheinischer, Würzburger, Ungar- auch inländischer Weine, bestens und angelegentlichst zu empfehlen.

Meine persönlichen Einkäufe und Verbindungen an den Bezugsquellen erster Hand, setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz nicht allein, mich gleich zu stellen, sondern noch Vortheile im Preise zu bieten, ungerechnet den größten Vortheil, daß ein verehrtes Publikum, sich vor dem Kauf, zuvörderst von der Reinheit und Güte meiner Weine überzeugen, und selbigen nach eigenem Geschmack auswählen kann. Ganz ergebenst bitte ich, sich durch Vergleiche direct bezogener Weine, von der Auswältigkeit meiner Offerten zu überzeugen, und mich des geneigten Vertrauens werth zu halten, daß durch gute Bedienung zu rechtfertigen, ich mir zur angelegentlichsten Pflicht machen werde.

Görlitz, den 1. Jan. 1837.

C. Pape.

Ein guter Personen-Schlitten, so wie ein dergleichen Schellen-Geläute, wird von mir zu kaufen gesucht.

C. Pape.

Da einige Herren vom Lande dem Lob- und Dank-Aktus, den unsere Schule nach Beendigung eines Jahres zu feiern pflegt, beizuwohnen die Güte haben, so veranlaßt mich dieß zu der vorläufigen Bekanntmachung, daß derselbe Montags, den 9ten Januar 1837, früh 9 Uhr gehalten werden soll.

U n t o n.

Ein verheiratheter Voigt, dessen Frau die Viehwirthschaft mit versehen kann, kann sogleich ein Unterkommen finden in Nieder-Sohland am Rothstein.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit gehorsamst an, daß ich meine hieselbst in der Lutz gelegene Tabagie seit dem 1. d. M. wiederum an einen tüchtigen Pächter überlassen habe, welcher sich zu jeder Zeit bemühen wird, alle billigen Wünsche der geehrten Besucher dieser Tabagie auf schnellste, sowohl mit den besten Getränken als auch verschiedenen kalten Speisen zu befriedigen, um den in der letzteren Zeit etwas in Verfall gekommenen Zustand derselben in den frühern Flor zu bringen, wo dieselbe mit Recht eine der Beliebtesten war. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Görlitz, am 5. Januar 1837.

B o i g t.

Zu den bevorstehenden Sonntag wird von Nachmittag 4 Uhr Concert und dann Tanzmusik gehalten, wozu recht zahlreich einladet.

K l a r e.

Es ist den 2. Januar Abends aus der Petersgasse bis auf den Obermarkt ein Doppel-Louisdor verloren gegangen; da es ein heiliger Christ eines Dienstmädchens ist, so erhält der ehrliche Finder einen Ducaten Douceur in der Expedition d. Bl.

Es ist in meinem Laden ein Päckchen mit Strümpfen und einige Handschuhe, ein Beutel mit etwas Geld liegen geblieben.

S c h m i d t, untern Pilzläuben.

Auf dem Untermarke ist am heiligen Abende eine baumwollene neue Kinderschürze gefunden worden und kann der Eigenthümer dieselbe gegen Ersaz der Insertionsgebühren zurückerhalten.



Am vergangenen Sonntag Nachmittag hat ein armer Lehrbursche von der Mittel = Langengasse bis zum Hinter = Handwerke in einem kleinen ledernen Geldbeutel, 23 gr. einige Pfennige verloren, der ehrliche Finder wird gebeten, solches beim Glasermeister Seiler abzugeben.

Bei Carl Heymann in Berlin ist so eben erschienen und zu haben in der Buchhandlung bei

**M. Baumeister in Görlitz**

**Der Preussische Subhastations- und Kaufgelder = Liquidations = Prozeß.** Nach dem Titel 52 der Prozeßordnung und der Verordnung vom 4. März 1834, so wie den Gesetzen, welche selbige ergänzen, erläutern oder abändern, dargestellt von F. F. Hasemann, Königl. Preuß. Justiz-Commissarius. Nebst 5 Anhängen, betreffend das Rheinische Subhastations-Verfahren. gr. 8. br. 1 $\frac{1}{2}$  thlr.

Eine sorgfältige und vollständige Zusammenstellung, deren Gebrauch durch ein Sachregister, ein Chronologisches und Inhalts-Verzeichniß sehr erleichtert wird.

In der Nauck'schen Buchhandlung zu Berlin sind erschienen:

**Die Lebensgeschichte des großen Königs Friedrich von Preussen.**

Ein Buch für Jedermann von Prof. Dr. F. D. E. Preuß, Verfasser des größeren Werks über denselben Gegenstand. Neue unveränderte und wohlfeile Ausgabe in 6 Lieferungen. Jeden Monat erscheint eine Lieferung von 8 Bogen in gr. 8. für den Preis von 7 $\frac{1}{2}$  sgr. 3 Lieferungen bilden einen Band. Das Werk selbst ist mit 2 Bänden vollendet und kostet vollständig 1 thlr. 15 sgr.

**Friedrich der Große.**

Zur richtigen Würdigung seines Herzens und Geistes. Enthaltend einzelne Scenen, schriftliche und mündliche Aeußerungen von ihm aus seiner Jugendzeit bis zu seinem Tode. Herausgegeben von S. Müchler. Neue unveränderte und wohlfeile Ausgabe in 5 Lieferungen. In jedem Monat erscheint eine Lieferung von 8 Bogen in gr. 8 und kostet 7 $\frac{1}{2}$  sgr. Alle fünf Lieferungen bilden einen Band und kosten zusammen 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  sgr.

Die erste Lieferung beider Werke ist bereits vorrätzig

in der **Grüson'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz**  
(Brüderstraße Nr. 139.)

Von dem so ausgezeichneten Kanzelredner Dr. Theol. M. F. Schmalz, Hauptpastor zu Hamburg, ist erschienen:

**Jesus vor seinem Richter.**

Passionspredigten vom Jahre 1836 auch unter dem Titel: Passionspredigten 3ter Band. gr. 8. geh. 15 sgr.

derselben 2ter Band hat den Titel:

**Der Weg nach Golgatha.**

Passionspredigten vom Jahre 1835. gr. 8. geh. 15 sgr.

derselben 1ster Band hat den Titel:

**Die letzten Worte des sterbenden Erlösers.**

Passionspredigten vom Jahre 1834. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 1836. 15 sgr.

Vorrätzig in der

**Grüson'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz.**

(Hierzu eine Beilage aus der Grüson'schen Buchhandlung in Görlitz.)